

Studium auf Lehramt für Gymnasium - Riesenproblem mit der Aussicht!

Beitrag von „Silicium“ vom 18. September 2011 16:35

Zitat von Trantor

Ich glaube auch nicht, dass sich das Ansehen der Lehrer in Deutschland demnächst verbessern wird.

Da stimme ich zu, Lehrer ist ein denkbar ungeeigneter Beruf um bewundert zu werden. Ich denke aber moderaten Respekt für ordentliche Arbeit wird man auch als Lehrer durchaus bekommen, sowohl von manchen Schülern als auch von manchen Eltern. Es ist nur eben kein Beruf, der Eindruck bei Leuten macht nach dem Motto "Wow, der ist Lehrer!". Deutschland mag vielleicht besonders schlimm sein was das öffentliche Bild angeht, aber es ist einfach auch durch die Tätigkeit begründet.

Ich meine der pädagogische Teil, den ein Lehrer leistet, ist ein Bereich, in dem sich zum Beispiel jede Mutter per se kompetent fühlt.

Übrigens auch ein Problem unter den Psychologen leiden, viele Laien denken davon Ahnung zu haben. Ja und über den wissenschaftlichen Teil unserer Leistungen brauchen wir gar nicht reden, der Schulstoff ist einfach trivial. Wenn ich bedenke, dass man in Chemie die Orbitaltheorie zusammengestrichen hat, lächerlich.

Woher soll die Anerkennung dann kommen? Höchstens dafür, dass man so mutig ist, sich mit der heute als total unerzogen geltenden Jugend abzugeben.

Aber ganz ehrlich, diese Art von Anerkennung / Bewunderung dafür bekommt auch ein Erzieher ohne Abitur, dafür müsste man kein Studium hinlegen. Das ist auch ehrlich gesagt keine Anerkennung, die mir sonderlich behagt.

Wenn Du Anerkennung (im Sinne von Bewunderung) möchtest, musst Du etwas machen, was sehr kompliziert ist, und/oder seeeeehr viel Geld bringt oder zum Beispiel als Arzt in weiß Leben retten.

lacht Und beim anderen Geschlecht kommt es deutlich besser an, wenn Du z.B. Feuerwehrmann (oder generell Kerl in Uniform bist), als wenn Du sagst Du bist Lehrer. Das ist ein wenig unmännlich, obwohl es auch Frauen gibt, die darauf stehen. (Sind eher die braven, häuslichen ;))

Ich habe übrigens genau wie Du ([WhyteArkani](#)) die Sorgen und Bedenken. Meine Empfehlung ist ausserhalb der Schule etwas zur Selbstverwirklichung zu finden. Zum Beispiel könntest Du, wenn Dich Philosophie und Deutsch sehr interessiert, ein Buch schreiben und darüber Deine Anerkennung finden.

Es gibt auch Lehrer, vor allem hier im Forum, die Selbstverwirklichung in ihrem Beruf finden. Für mich wird das vermutlich schwierig, ist mir einfach ein bisschen zu wenig und Dir vielleicht auch.

Manch ein Lehrer forscht nebenher, weil ihn die Schule einfach intellektuell unterfordert. Ein Bioteacher von mir hat beispielsweise ein eigenes Mikroskop gehabt und damit in seiner Freizeit anerkannte Forschung betrieben (an irgendwelchen Einzellern), die er sogar publiziert hat.

Wenn Du also als Philosoph anerkannt sein möchtest, kannst Du in der Freizeit immer noch forschen und das veröffentlichen. Für Schulphilosophie bekommst Du natürlich keine, das ist zu low.

Ich habe es da schon ein wenig schwieriger, da ich als Chemiker und Physiker auf teure Apparaturen angewiesen bin. Es sei denn, ich würde vor allen in der Theoretischen Chemie / Physik selber forschen.

Mal schauen.

Auf jeden Fall bietet der Lehrerberuf vielseitige Möglichkeiten sich auch ausserhalb zu verwirklichen. Eines meiner Ziele ist zum Beispiel, dass ich weiterhin sportlich fit und knackig bleibe. Das heißt wenn ich von der Schule komme, erstmal ne Runde ins Fitness Studio. Herrlich, in jedem anderen Job musst Du abends rein, wenn alle anderen normalen Berufstätigen auch dort sind.

Ich weiß nicht, ob ich als Chefarzt so viel Zeit hätte mich in Form zu halten und dafür Anerkennung zu bekommen.

Oder wenn das Wetter schön ist und Du dir sagst, heyy, warum nicht das nutzen und erstmal eine Runde raus an den Baggersee. Welcher Arbeitnehmer hat schon so viel Möglichkeiten sich das so einzuteilen?

Ich sehe auch die vielen Nachteile des Lehrerberufs, aber ich entdecke immer mehr Vorteile. Wenn man will, kann man schon was aus dem Beruf machen und ein angenehmes Leben haben. Anerkennung und Bewunderung ist nur einer von viiiiielen Aspekten. Geld ist auch nur einer, das habe ich bereits gelernt 

Wir hatten auch einen Lehrer an der Schule, der war nicht einmal Musiklehrer, hat aber ne Band gehabt und total gerockt. Der hatte Anerkennung ohne Ende, allerdings für sein Hobby, nicht für seinen Beruf 

Aber Du siehst, prinzipiell gibt es Mittel und Wege.

Die Gefahr von Suche nach Anerkennung und Selbstverwirklichung im Beruf ist übrigens die Burnout Falle.

Zitat

Nicht diese "Ich bin gezwungen zur Schule zu gehen"-, sondern die "Ich möchte, weil es mich interessiert/ Ich mache es von mir aus"-Mentalität vermisste ich arg.

Warum kann es sowas nicht in Deutschland geben?

Wenn du möchtest, dass Du interessierte Leute unterrichtest, bleibt Dir vermutlich nur die Hochschullaufbahn. Das Problem an dieser ist, dass die Rahmenbedingungen sogar noch schlechter als an Schulen sind.

Das Klientel ist natürlich durchschnittlich besser (interessanter) und der Stoff um Potenzen anspruchsvoller und fordernder. Die ganze Sache ist weg von pädagogischen Problemen, hin zu fachlichen verschoben. Das Problem ist nur, dass es als Lehrer verhältnismässig easy ist verbeamtet zu werden, da muss man schon ganz schön viel verbocken um nicht in sichere Gewässer zu kommen.

An der Uni ists das Gegenteil, Du musst schon ausserordentlich Glück haben um eine Professorenstelle zu bekommen. Das ist ein laaanger mühsamer Weg. Wenn es einen direkten Weg zum Professor gäbe mit denselben Aussichten wie eine Lehrerlaufbahn, würde ich es sofort machen.